

Warum Hunde, die auf der Arbeit schlafen, einen guten Job machen oder Neuroception und ihre Auswirkung im tiergestützten Bereich

Cornelia Drees

Eigentlich haben es alle im Hinterkopf, die tiergestützt arbeiten:

Hunde und auch alle anderen tierischen Mitarbeiter müssen bei dieser Arbeit entspannt sein.

Aber über all den Fertigkeiten, die wir dem Hund (den Tieren) beibringen und all der Mühe, die wir uns mit dem Setting machen, um erfolgsorientiert zu arbeiten, erlebe ich häufig, dass dieser wichtige Grundsatz außer Acht gelassen wird.

„Der schläft ja nur“, höre ich häufig, wenn die Hunde es sich in den Einrichtungen so recht gemütlich machen. Aber gerade ein schlafender Hund auf der Arbeit macht überhaupt nichts falsch und das Allerwichtigste richtig.

Warum das so ist, will ich in diesem Artikel ein wenig auseinander klamüsern, auch wenn es die schlafenden Hunde nicht stören wird.

Neuroception ist ein Begriff aus der Neurophysiologie, und umschreibt ein unterbewusstes System zur Wahrnehmung von Bedrohung und Sicherheit.

Ohne dass es uns auf der kognitiven Ebene überhaupt bewusst wird, bewerten wir auf neurophysiologischer Ebene eine Situation als sicher oder unsicher. Die Maßstäbe für diese Bewertung sind recht archaischer Art. Immer noch gelten da die gleichen Regeln wie seit Anbeginn der Menschheit (z.B. fremder Mensch, fremder Raum ist eine potentiell-

le Gefahrenquelle), so dass es nicht verwundert, dass der Abschluss einer Versicherung bei unsicheren Menschenwesen keine Entspannung bewirkt. Oft helfen auch mündliche Versicherungen oder Berührungen nicht.

Es ist wichtig zu wissen, dass das Gefühl Sicher oder Unsicher um die gleichen Synapsen konkurriert. Ist die Situation also

von der Neuroception als nicht sicher genug bewertet, werden Angsthormone ausgeschüttet und damit eben diejenigen Synapsen besetzt oder blockiert, die für den Entspannungs- oder Öffnungsvorgang gebraucht werden. Und weil unter dem Einfluss dieser Angsthormone sozusagen die Burgtüre verschlossen werden, können Lern-, Spiel- oder Spaßangebote nicht herein.

Cornelia Drees, Dipl.-Biologin
Ausbildung tiergestützte Fördermaßnahmen,
Dozentin, Begegnungshof sowie mobile Arbeit mit
diversen Haus- und Nutztieren in verschiedenen
Einrichtungen



Erst, wenn die Synapse frei geschaltet oder der Knopf gedrückt wird, der Entspannungsknopf, dann können Angebote wahrgenommen und angenommen werden, dann kann Oxytoxin ausgeschüttet und können Bindungen eingegangen werden.

Nun scheint es mir, dass dieser Entspannungsknopf bei immer mehr Menschen (vielleicht wegen einer zunehmenden unüberschaubaren und damit unsicher machenden Umgebung) immer häufiger klemmt.

Verständlicherweise finde ich bei dementen Personen oft eine chronische Unsicherheit vor. Ebenso sind in der Psychiatrie viele dauerhaft angespannt, weil sich der Alltag und die Krankheit für sie oft als Angst machende Widersacher erweisen.

Leider gibt es auch viele Jugendliche, die zu Hause Unsicherheit erleben und sich dann in eine Abwehrhaltung begeben, die sie schützen soll, die aber hauptsächlich verhindert, dass Hilfe durchdringt und sie natürlich auch um

ihre Konzentrations- und Lernfähigkeit bringt.

Wir wissen, wie gut sich für die genannten Gruppen und für viele mehr der Umgang mit Tieren erweist.

Damit sich aber alle die schönen Wirkungen aus der tiergestützten Arbeit entfalten können, ist der erste und damit wichtigste Schritt, dass der Entspannungsknopf gedrückt wird!

Und während wir Menschen uns manchmal schwer tun, jemanden „in Sicherheit zu wiegen“, sind es entspannte Tiere, die mit Leichtigkeit diesen Knopf drücken.

Für unser archaisches Absicherungssystem macht es absolut Sinn, Wesen mit sehr viel besseren Sinnesorganen in Punkto Sicherheit zu Vertrauen. Zeigt also ein Hund oder ein anderes Tier, dass man an diesem Ort fressen, spielen oder schlafen kann, merken wir zwar nicht bewusst, wie wohl uns das tut, aber dann schalten wir um, dann können wir uns entspannen, und nun können wir uns konzentrieren, können wir Bindungen eingehen oder neue Wege beschreiten.

Ich würde diese Entspannung bringende Wirkung der Tiere als eine Schlüssel-funktion der tiergestützten Arbeit bezeichnen.

Also holen wir es uns aus dem Hinterkopf nochmals ins Bewusstsein:

Tiergestützte Konzepte sind nur in dem Maße gut, wie darin für gute Entspannung bei Tier und Mensch gesorgt ist.

Ein Konzept sollte deswegen in erster Linie vom Genuss und Spaß und von der Ausgeglichenheit unserer Mitarbeiter, der Tiere, handeln, und dann von weiteren Zielen.

Angespannte Tiere sind natürlich auch wirksam und werden nicht nur ihre zu geknöpften Klienten nicht öffnen, es kann passieren, dass sie anfangs lockere Klienten aus ihrer aufnahmebereiten Ruhe bringen.

Geben sie diesem Teil der tiergestützten Arbeit Zeit und Ruhe und registrieren sie, wann es passiert, das **Drücken des Ich-fühl-mich sicher- Knopfes.** ■

Sophia Mertens

Vinc erzählt Geschichten - das sind nur einige Geschichten aus einem langen und recht abenteuerlichen Hundeleben. Aber hier nun kommt Vinc selbst zu Wort und erzählt aus seiner ganz eigenen Sicht (die nicht unbedingt der seiner Besitzerin entspricht). Nicht nur Menschen verfügen über spezielle Persönlichkeiten und Talente. Ebenso viele Hunde und Vinc ist nur einer davon. So lässt Vinc den Leser / Zuhörer an wichtigen Begebenheiten aus seinem Leben teilhaben und versucht mit ihnen Freud und Leid seines Hundelebens zu teilen... Da erübrigt es sich darauf hinzuweisen, dass alle Geschichten wahr sind.

Die Geschichten reichen von seiner Ankunft bei seinem Frauchen, über seine Ausbildung, seine Abenteuer, seine Arbeit als Therapiehund, mehrere Urlaube; seine Freunde bis hin zum Gang über die Regenbogenbrücke. Nicht alle Geschichten sind lustig - manche sind auch sehr traurig. Andere stimmen nachdenklich...

Das Buch richtet sich an Hundeliebhaber und eignet sich sowohl zum Lesen als auch zum Vorlesen für Jung und Alt.

Zu beziehen über:

Institut für soziales Lernen mit Tieren
Dorfstraße 6, 29690 Lindwedel
Tel. +49 (0) 5073 923282
info@lernen-mit-tieren.de
Preis: € 9,80 zzgl. Versandkosten

Termine • Termine • Termine • Termine

Höfetreffen in der Wedemark "Alle Höfe gehören in ein Boot!"

Vom 3.-5. Dezember 2010 trifft sich die Arbeitsgruppe "Soziale Tierhöfe" im CVJM-Heim in Abbensen (Alte Zollstraße 33, 30900 Wedemark)

Veranstalter:

Tiere helfen Menschen e.V.

Gastgeber:

Institut für soziales Lernen mit Tieren
Dorfstraße 6
29690 Lindwedel
Tel. +49 (0) 5073 923282
Fax +49 (0) 5073 923283
info@lernen-mit-tieren.de
www.lernen-mit-tieren.de